

Helma Sick · Renate Schmidt

Ein Mann ist keine Altersvorsorge

Warum finanzielle Unabhängigkeit
für Frauen so wichtig ist

Kösel

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 9

1 Brief an meine Schulfreundin 11

2 Ein Riesenproblem und Zwergenschritte 17

Verliebt, verlobt, versorgt? 21

Die Kosten einer Hausfrauenehe 33

Liebe und Macht 38

Interview mit Dr. Lore Maria Peschel-Gutzeit 40

3 Reden über die Zukunft 45

Wie passt ein Vertrag zur Liebe? 50

Vereinbarkeit von Beruf und Familie 62

Männer in Führungspositionen 64

Veränderungen beginnen im Kopf 67

Geld macht nicht glücklich, aber keines manchmal
unglücklich 69

Kinder machen (vielleicht) glücklich 70

Warum wollen Männer seltener Kinder als Frauen? 72

Ist Feminismus von vorgestern? 74

4 Fördern und Fordern – leider in entgegengesetzte Richtungen 79

Mit Steuern steuern 90

Ein Widerspruch in sich 91

5 Es geht auch anders, und zwar besser	97
Deutschland – wenige Kinder trotz Familienförderung?	99
Österreich – Rückkehr zum traditionellen Rollenbild?	102
Gute Vorbilder: Schweden und Frankreich	104
6 Armutsfallen für Frauen	111
Der traditionelle Weg in die Altersarmut	113
Scheiden tut weh	128
Nicht eheliche Lebensgemeinschaften	135
Liebe macht blind	141
Lieber unromantisch als arm	145
7 Schluss mit Illusionen, Vorurteilen und Ausreden	149
Illusionen – sie helfen nicht weiter	151
Vorurteile – in Deutschland nicht auszurotten	154
Ausreden – darauf kann man verzichten	156
Mythos Rabenmutter	158
8 Märchenprinzen gibt es nicht!	161
Interview mit Prof. Dr. sc. Uta Meier-Gräwe	162
9 Mut zum Wandel für eine bessere Zukunft	167
Unsere Erwartungen an den Gesetzgeber	168
Unsere Erwartungen an die Arbeitgeber	177
Unsere Erwartungen an die Frauen	182
10 Schöne Aussichten!	191
Interview mit Martina Helbing	192
Beispiele, die Mut machen	197
Interview mit Julia Wegener	201
Es ist Zeit für Veränderungen	205

Anhang 207

Der Erste Gleichstellungsbericht der Bundesregierung 208

Wichtige Begriffe 216

Wichtige Adressen 219

Quellen 220

Dank 223